

Pressemitteilung der SVP AR zu Vandalismus an Plakaten

Schönengrund, 18. Mai 2021

Chaoten unterwegs in Appenzell Ausserrhoden

Nachdem unsere Kampagnen bereits in den vergangenen Jahren vermehrt Opfer von Vandalismus wurden, lösen offenbar auch die aktuellen Kampagnen, «2xNEIN zu den extremen Agrarinitiativen» sowie «Linkes CO2-Gesetz Nein», in beiden Lagern grosse Emotionen aus. Die Beschädigungen und Verschandlungen unserer Plakate erreichen neue Dimensionen. Leider müssen wir feststellen, dass die Chaoten, die offensichtlich das demokratische System der Schweiz nicht wirklich verstanden haben, vermehrt im Mittelland unterwegs sind, um Plakate in beiden Lagern zu beschädigen. Wir bedauern sehr, dass wir nun auch in unserem Kanton solche unhaltbaren Zustände erleben und gezwungen sind, Massnahmen einzuleiten.

Vandalismus und Beschädigung oder gar das Entfernen von fremdem Eigentum ist kein Kavaliersdelikt, sondern stellt eine Sachbeschädigung dar und wird nicht weiter toleriert. Entsprechend werden wir künftig konsequent Anzeige gegen Unbekannt erstatten.

Im Leserbrief «Vandalenakt in Gais» vom Montag 17. Mai wird suggeriert, dass diese Zerstörungen aus unseren «Reihen» geschürt werden. Dem möchten wir mit allem Nachdruck widersprechen. Es handelt sich bei diesen Udemokraten weder um Sympathisanten, noch provozieren wir dieses Verhalten in irgendeiner Weise, insbesondere nicht durch irgendwelche aggressiven Kampagnen.

Für Fragen:

Präsident SVP AR
Anick Volger
079 711 52 02
a.volger@bluewin.ch



Vandalenakt in Gais

Über die vergangene Auffahrt haben Gegner der Trinkwasserinitiative zugeschlagen. Unbekannte habe das Stoffplakat, das für die Trinkwasserinitiative wirbt und am Eingang des Verkehrskreisels in der Gemeinde Gais an einem privaten Zaun befestigt gewesen war, zerschnitten und zerstückelt. Bisher waren solche Aktionen nur aus anderen Kantonen bekannt, insbesondere aus dem benachbarten Thurgau.

Es wäre wünschenswert, wenn die Verantwortlichen der gegnerischen Kampagne sich von solchen Taten öffentlich distanzieren und die gewaltbereiten Sympathisanten in ihren Reihen zu Respekt gegenüber Andersdenkenden aufrufen.

Solche Vandalenakte sind vor dem Hintergrund der aggressiven Gegenkampagne der Agrarlobby zu betrachten. Gerechtfertigt sind sie deswegen in keiner Weise, stellen sie doch einen Angriff auf die Meinungsfreiheit und die offene Gesellschaft dar. Sie sind einer Demokratie unwürdig und dürfen nicht kommentarlos hingenommen werden.

**Peter und Violette Holderegger,
9056 Gais**